

Tätigkeitsbericht HI-DividendenPlus-Fonds

für den Zeitraum 01.11.2018 bis 31.10.2019

(1) Anlageziele und Anlagepolitik des Sondervermögens im Berichtszeitraum

Das Sondervermögen strebt als Anlageziel einen möglichst hohen Wertzuwachs an. Ziel ist es, die Anleger an den Entwicklungen der Aktienmärkte teilhaben zu lassen, wobei der Wertzuwachs insbesondere aus Aktien erzielt werden soll, die eine überdurchschnittlich hohe Dividendenrendite (Bruttodividende) aufweisen.

Der HI-DividendenPlus-Fonds wird nach dem HI-eigenen Konzept „DividendenPlus“ gesteuert. DividendenPlus ist ein klar strukturierter Value-Ansatz der Helaba Invest, der dem Anleger eine hohe Dividendenrendite bieten soll. Als Anlageuniversum dient der EuroStoxx-Index. Basis der Aktienselektion beim „DividendenPlus-Konzept“ bildet die geschätzte Jahresdividende der Aktiengesellschaften für das kommende Jahr sowie weitere Kennzahlen, wie Gewinn-/ Dividendenwachstum. Um jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, werden weiterhin nur solche Aktien ausgewählt, die bei Portfolioselektion über eine bestimmte Marktkapitalisierung verfügen. Die aus dem jeweiligen Anlageuniversum selektierten Aktien werden zu jedem Kalenderjahresbeginn im Portfolio gleichgewichtet. Danach entwickeln sich die einzelnen Portfoliogewichtungen gemäß der jeweiligen relativen Performanceentwicklung. Weitere Umsätze werden z.B. bei einem Indexausschluss, Ausfall der Dividende oder bei einer Übernahme des Portfoliowertes vorgenommen.

(2) Wesentliche Risiken des Sondervermögens im Berichtszeitraum

Die Vermögensgegenstände, in die die Kapitalverwaltungsgesellschaft für Rechnung des Sondervermögens investiert, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken.

Im Berichtszeitraum unterlag der HI-DividendenPlus-Fonds sowohl dem allgemeinem Marktrisiko, als auch dem spezifischen Aktienkursrisiko.

Das allgemeine Marktrisiko (systematisches Risiko) äußert sich in einer Aktienkursänderung infolge allgemeiner Markttendenzen, die in keinem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Unternehmens stehen und welches auch durch hinreichende Portfolio-diversifikation nicht gemindert oder ausgeschaltet werden kann.

Das spezifische Aktienkursrisiko basiert auf unternehmensindividuellen Ereignissen, die unabhängig von allgemeinen Marktbewegungen sind.

Operationelle Risiken können grundsätzlich aus dem EDV-basierten Handel erwachsen.

Liquiditätsrisiko: Es besteht das Risiko einer eingeschränkten Handelbarkeit der im Fonds enthaltenen Wertpapiere.

Da alle Vermögensgegenstände in Euro denominated sind, bestehen keine direkten Währungsrisiken.

(3) Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/19 gab es einige belastende Themen für die Kapitalmärkte. US-Präsident Trump bestimmte die Schlagzeilen durch die Verschärfung von Handelskonflikten mit China und der EU. Das Wachstum der Weltwirtschaft hat an Dynamik verloren, in

Europa kam Frankreich mit seinen Reformplänen nicht voran und Italien wurde durch Dissonanzen mit Brüssel belastet. Auch die deutsche Konjunktur kam durch die hohe Exportlastigkeit unter Druck. Hinzu kamen Leitzinsanhebungen in den USA und das auslaufende Aufkaufprogramm der EZB als negative Faktoren. Ein harter Brexit wurde ebenfalls als zunehmend wahrscheinlicher erachtet.

Aussagen der Fed, die ein baldiges Ende des Zinsanhebungszyklus andeuteten und die Absage der EZB an mögliche Zinsanhebungen drehten die Stimmung in 2019. Auch weitere Entspannungszeichen zwischen den USA und China wurden von den Märkten positiv aufgenommen. Ende März zeichnete sich eine weitere Fristverlängerung für die Umsetzung des Brexit ab. Im April kam es zu einer überraschenden Unterbrechung der Verhandlungen zwischen China und den USA. Auslöser waren wieder einmal Drohungen von Trump, weitere Zölle auf chinesische Importe zu erheben. Diese Entwicklung beschleunigte sich im Mai nochmals. Zollandrohungen der USA gegen Mexiko und der Rücktritt von Theresa May drückten auf die Stimmung von Investoren. Dabei verstärkte sich die Flucht in die sicheren Bundesanleihen. Erst die Warnungen der Fed und der EZB vor zunehmenden Risiken führten Anfang Juni zu einer Hoffnung auf eine baldige Zinssenkung. In diesem Umfeld machten die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen neue historische Tiefstände.

Die EZB traf im September mit einer weiteren Reduzierung des Einlagenzinssatzes auf -50 BP und der Ankündigung der Wiederaufnahme der Aufkaufprogramme die Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer. Die erneute Risikobereitschaft der Marktteilnehmer führte zu einem Rückzug aus den sicheren Häfen der Bundesanleihen. Die Rendite zehnjähriger Papiere stieg im September um bis zu 25 BP auf ca. -0,45%. Vermeintliche Entspannung im Handelsstreit mit China und die Hoffnung auf einen geregelten Brexit unterstützten diese Entwicklung.

Im Oktober setzten sich die globalen Entspannungszeichen fort. Nach der Entscheidung für Neuwahlen im Dezember im UK wird die Umsetzung eines geregelten Brexit erwartet. Die USA signalisierten den zeitnahen Abschluss einer ersten Einigung im Handelsstreit mit China und die Einführung von Zöllen auf europäische Automobile scheint sich in das nächste Jahr zu verschieben bzw. wird wahrscheinlich nicht umgesetzt. Das Einpreisen dieser Signale führte zu einer Fortsetzung des Zinsanstiegs.

(4) Struktur und Veränderungen des Portfolios im Berichtszeitraum

In diesem Umfeld konnte der HI-DividendenPlus-Fonds im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Wertentwicklung von 8,33% erzielen. Der Fonds lag damit hinter seiner Benchmark (EuroStoxx Performanceindex), der im gleichen Zeitraum bei 12,98% lag. Der EuroStoxx Performanceindex entspricht dem Anlageuniversum, welches als Grundlage der Aktienselektion dient. Seit Auflegung (02.01.2004 bis 31.10.2019) zeigte der Fonds eine Performance von 6,16% p.a., während die Benchmark im gleichen Zeitraum einen Wertzuwachs von 5,63% p.a. verzeichnen konnte.

Zum Ende des Geschäftsjahres stellten Frankreich mit 24,16%, BRD mit 17,29% und Italien mit 14,29% die größten Ländergewichtungen des Fonds dar. Die größten Veränderungen wurden in den Ländern Frankreich (-6,54%), Finnland (-3,96%) und Italien (+3,87%) vorgenommen.

Bezogen auf die Branchenkonzentration war das Aktienvermögen des Fonds zum Geschäftsjahresende in den Branchen Banken mit 15,79%, gefolgt von Versicherungen mit 13,69% sowie Industrie/Dienstleistungen mit 13,60% am stärksten gewichtet. Die größten Veränderungen wurden in den Branchen Versorger (-12,18 Mio. €), Chemie (+14,16 Mio. €), Rohstoffe (+13,40 Mio. €) vorgenommen.

Das Veräußerungsergebnis des Fonds im abgelaufenen Geschäftsjahr resultierte aus dem Kauf bzw. Verkauf von Aktien, Bezugsrechten und dem Einsatz von Derivaten.